Städtisches Realgymnasium

zu

Osterode in Ostpreussen.

Programm,

durch welches zu der

auf Dienstag den 13. April 1886 angesetzten öffentlichen Prüfung der Schüler

ergebenst einladet

der Direktor

Dr. Ernst Wüst.

Inhalt: Schulnachrichten.

Hierzu gehört als Beilage: *Dr. E. Schnippel:* Zur Dispositionslehre.

Osterode Ostpr.
Buchdruckerei von C. E. Salewski.
1886.

1886. Progr. Nr. 21.





Inhalt.

I. Die allgemeine Lehrverfassung.

I. Die Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Unterrichtsgegenstände.	Wöchentliche Unterrichtsstunden.											
	Realgymnasialklassen.								Summa.	Vorschulklassen.		Summa.
	I.	II. a.	II. b.	III a.	III b.	IV.	V.	VI.		1.	2.	
Religion . . .	2	2		2		2	2	3	13	2	2	4
Deutsch . . .	3	3		3	3	3	3	3	21	9	8	17
Lateinisch . .	5	5		6	6	7	7	8	44			
Französisch . .	4	4		4	4	5	5		26			
Englisch . . .	3	3		4	4				14			
Geschichte . . .	3	2		2	2	2	1	1	13			
Geographie . .		1		2		2	2	2	9			
Mathematik und Rechnen . . .	5	5		5	5	5	4	5	34	6	5	11
Physik	3	3	3						9			
Chemie	2	2							4			
Naturbeschreibung.			2	2	2	2	2	2	12			
Schreiben . . .							2	2	4	4	3	7
Zeichnen . . .	2	2		2	2	2	2	2	14			
Singen	2						2		2	1/2	1/2	1
Turnen . . .	2 (im Winter 1).					2 (im Wint. 1).			4 [2]	1/2	1/2	1
Gesamtzahl . .	36	36	36	36	36	34	34	32	223	22	19	41

2. Die Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Winter-Semester 1885|86.

№	Lehrer.	Ord.	I.	II. a)	II. b)	III. a)	III. b)	IV.	V.	VI.	Vorschuule 1.	Vorschuule 2.	Stunden-zahl.
1.	**Dr. Wüst,** Direktor.	I	5 Latein.	3 Deutsch. 5 Latein.				2 Relig.					15
2.	**Dr. Schnippel,** Oberlehrer.	III A.	3 Deutsch.			6 Latein. 3 Deutsch. 2 Gesch. 2 Geogr.	2 Gesch.	2 Gesch.					20
3.	**Dr. Wagner,** Oberlehrer.	II	4 Französ. 3 Englisch.	4 Französich. 3 Englich.			4 Englisch 4 Französ.						22
4	**Dr. Gawanka,** Oberlehrer.	IV	3 Gesch.	3 Geschichte und Geographie.		4 Französ.		[3Deutsch] 7 Latein. 2 Geogr.					22 [19]
5.	**Haack,** ordentlicher Lehrer.	VI	2 Religion.	2 Religion.		2 Religion.	6 Latein.			3 Deutsch 8 Latein. 1 Gesch			24
6.	**Baatz,** ordentlicher Lehrer.	V				4 Engl.			3 Deutsch. 8 Latein. 5 Französ.	2 Geogr.			22
7.	**Dr. Schülke,** ordentlicher Lehrer.		5 Mathm. 3 Physik.	5 Mathm. 3 Physik.	3 Physik.	5 Mathm.							24
8.	**Dr. Fritsch,** ordentlicher Lehrer.	III B.	2 Chemie	2 Chemie.	2 Natur-beschreib.	2 Natur-beschreib.	5 Mathm. 2 Naturb.	3 Geom. 2 Natur-beschreib.	2 Natur-beschreib.	2 Natur-beschreib.			24
9	**Kohl,** technischer Lehrer.		2 Zeichnen.	2 Zeichnen.		2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Rechn. 2 Zeichn.	2 Religion 2 Zeichn.	3 Religion 5 Rechnen 2 Zeichn.			26
10.	**Elten,** Hilfslehrer (bis Weihn.)							3 Deutsch.					3
11.	**Schoen,** Cand. prob.						3 Deutsch.	5 Französ.					8
12.	**Loyal,** Lehrer der Vorschule	VIII							4 Rechn. 2 Geogr.	2 Schreib.		2 Religion 8 Deutsch 5 Rechnen 3 Schreib. 1 Singen	27
13.	**Lutterloh,** Lehrer der Vorschule zugl. Turn- und Gesanglehrer.	VII	2 Singen.						2 Schreib. 2 Singen.		2 Religion 9 Deutsch 6 Rechnen 4 Schreib. 1 Singen		27 † 2 Turnen.

3. Die Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahrs absolvierten Pensen.

Prima.

Ordinarius Direktor **Dr. Wüst.**

Religion. 2 St. Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht, — S.: Römerbrief. W.: Die Geschichte der christlichen Kirche. — Haack.

Deutsch. 3 St. Hopf und Paulsiek. Ausgewählte schwierigere Gedichte Goethes. Sophokles' Antigone nach Donner. Goethes Iphigenie. Schillers Braut von Messina. Lessings Emilia Galotti. Auswahl aus Goethes Dichtung und Wahrheit. — Allgemeine Übersicht über die Perioden der Litteraturgeschichte; biographische Behandlung Lessings, Herders, Goethes. — Freie Vorträge im Anschluss an die Lektüre. — Memorieren ausgewählter Stellen, bez. Gedichte. — 11 Aufsätze. — Schnippel.

Themata:
1) Wie fasst Tellheim in Lessings Minna von Barnhelm den Begriff der Ehre auf? 2) Das Verhältnis der Götter zu den Menschen nach des Sophokles Antigone. 3) Welches sind für Griechenland die Folgen der Perserkriege gewesen? 4) (Klassenaufsatz) Wie führt Goethe in der Iphigenie die Lösung des dramatischen Konfliktes herbei? 5) Ein Grosses Lebendiges ist die Natur, Und Alles ist Frucht und Alles ist Same. 6) Warum bezeichnet Schiller „milden Ernst“ und „thatenreiche Stille“ als Kennzeichen höchster Bildung? 7) Eine freie metrische Arbeit — oder: Die gute Sache stärkt den schwachen Arm. 8) (Klassenaufsatz) Nichtswürdig ist die Nation, die nicht ihr Alles freudig setzt an ihre Ehre. 9) (für Unterprima) Das Reich nach Goethes Götz. 10) (desgl.) steht noch aus. Thema zum Abiturientenaufsatz (auch von den übrigen Primanern bearbeitet): Wodurch ist nach den Lehren der Geschichte der Verfall grosser und blühender Staaten herbeigeführt worden?

Lateinisch. 5 St. — Grammatische Wiederholungen, häusl. Exercitien und Klassenarbeiten (Übersetzungen ins Deutsche. Lektüre S.: Vergil lib. VI u. I. Livius lib. XXIII. W.: Horaz (Anthologie aus Röm. Dichtern von Mann). Cicero Cato Major. Der Direktor.

Französisch. 4 St. Ploetz, Schulgrammatik.
Grammatische Repetitionen nach Ploetz — Memorieren von Gedichten. — Lektüre: Sommer: Montesquieu, Considérations sur les causes ect. Winter: Racine, Athalie. Übungen im mündlichen Ausdrucke vermittelt durch die Lektüre und durch die Besprechung der wichtigsten Erscheinungen der neufranzösischen Litteratur. — Synonymische Erörterungen. — Alle 8 Wochen 1 Aufsatz, alle 14 Tage ein Exercitium, Extemporale oder gelegentlich ein Diktat. Wagner.

Aufgaben für die französischen Aufsätze:
1. Les découvertes des Espagnols et des Portugais au XVme et au XVIme siècle. 2. Par quels moyens et par quelles circonstances favorables Frédéric le Grand fut-il mis en état de résister à tant d' ennemis? 3. Le procès et la mort de Lord Strafford (d' après Hume's History of England.) 4. Quelles circonstances ont causé la ruine de la grande armée en Russie. (Klassenaufsatz). 5. Napoléon I pendant les Cent-jours 6. La destruction de Magdebourg. 7. L'expédition maritime des Espagnols contre l' Angleterre en 1588. (Klassenaufsatz.) 8. La mort de Sifrid. 9. Coup d' oeil sur le règne d' Elisabeth. 10. La mort de Marie Stuart. (Klassenaufsatz.) Thema zum Abiturientenaufsatz: Jeunesse de Frédéric II.

Englisch. 3 St. Degenhardt, Lehrgang der englischen Sprache. II.
Repetition und Erweiterung des grammatischen Pensums der Sekunda nach Degenhardt's Grammatik. — Memorieren von Gedichten und geeigneten Stellen aus dem Lesestoffe. — Lektüre. — Sommer: Hume History of Charles I. Winter: Shakspere, the merchant of Venice. Übungen im mündlichen freien Gebrauche des Englischen. — Das Wichtigste aus der Synonymik. — Alle 14 Tage ein Exercitium, Extemporale oder ein Diktat. Wagner.

Geschichte. 3 Std. Andrä Grundriss. — Geschichte der neueren Zeit von 1740 bis 1871. Repetition der alten Geschichte. — Gawanka.

Mathematik. 5 St. Mehler. — Analytische Geometrie. Kombinationslehre. Binomischer Satz. Unendliche Reihen. — Schülke.

Aufgaben bei der Reifeprüfung:
1. Welches ist der geometrische Ort für die Mittelpunkte aller Kreise, welche einen Halbkreis und seinen Durchmesser berühren? 2. Welchen Inhalt hat die grösste Pyramide mit quadratischer Grundfläche, welche sich in eine Kugel einbeschreiben lässt? 3. Ein Dreieck zu berechnen aus der Summe aller Seiten $2s = 80^m$ dem Radius des einbeschriebenen Kreises $r = 4{,}5^m$ und einem Winkel $\gamma = 48^0 27' 19''$ 4. Um eine Kugel ist ein gerader Kegel beschrieben, dessen Höhe doppelt so gross ist als ihr Durchmesser. Wie verhalten sich die Inhalte und die krummen Oberflächen?

Physik. 3 St. Jochmann. — Mechanik und Akustik. — Schülke.

Aufgaben bei der Reifeprüfuug:

1. Unter einem Winkel $\alpha = 30^0$ wird mit einer Geschwindigkeit c = 300 ^{m} eine Kugel von einen h = 20 ^{m} hohen Turme abgeschossen. In welcher Entfernung, mit welcher Geschwindigkeit und unter welchem Winkel trifft sie den Boden? 2. Bei einem zummengesetzten Mikroskop, bei welchem Objektiv und Okular aus je einer Linse von bezüglich 0,7 ^{cm} und 2,5 ^{cm} Brennweite bestehen, befindet sich der betrachtete Gegenstand 0,74 ^{cm} von dem Objektiv entfernt. Welchen Abstand müssen Objektiv nud Okular von einander haben, wenn die deutliche Sehweite des Auges 25 $^{cm.}$ ist, und in welcher linearen Vergrösserung erscheint der Gegenstand?

Chemie. 2 St. Rüdorff, Grundriss der Chemie.
Schwermetalle. Molekulargewicht. Spezifische Wärme. Photographie. — Fritsch.

Zeichnen. 2 St. Freihandzeichnen: nach Holzkörpern und schwereren Gipsmodellen. Linearzeichnen: ausführlichere Behandlung der Schattenkonstruktion. Kunstgeschichte: Bilder aus der Geschichte der Skulptur. Kohl.

Sekunda.

Ordinarius Oberlehrer **Dr. Wagner.**

Religion. Sec. A. u. B. comb. 2 St. Noack, Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht. Sommer: Lektüre der Briefe an die Ephes und Philipp. Winter: Neutestamentl. Bibelkunde. Repet. 4. 5. Hauptstück. — Haack.

Deutsch. Sec. A. und B. comb. 3 St. Hopf und Paulsiek. Sommer: Schillers Glocke und leichtere kulturhistor. Gedichte. Nibelungen im prosaisch. Auszuge und mit Proben in Übersetzung. Winter: Auswahl aus Homers Jlias in der Vossischen Übersetzung. Tell. — Privatlektüre. — Erlernen ausgewählter Stellen bezw. von Gedichten. Übungen im Disponieren. Aufsätze. Der Direktor.

Themata für die deutschen Aufsätze:

1. Von der Stirne heiss Rinnen muss der Schweiss, Soll das Werk den Meister loben; Doch der Segen kommt von oben. (nach der Chrie). 2. Sec. A.: Mit welchem Rechte nennt der Meister in der Glocke die Ordnung eine segenreiche Himmelstochter. Sec. B.: Gliederung und Inhalt der Glocke von Schiller. 3. Das Siegesfest Schillers oder Siegen und Unterliegen. 4. (Klassenaufsatz) Sec. A.: Was erfahren wir aus dem Prolog zu Schillers Jungfrau von Orleans über die Verhältnisse der Familie Thibaut und über Johanna insbesondere? Sec. B.: Cids Tod und Beisetzung. 5. Hagens Grimm und Hagens Treue. 6. Sec. A.: Machet nicht viel Federlesen, Schreibt auf meinen Leichenstein: „Dieser ist ein Mensch gewesen, Und das heisst ein Kämpfer sein." Sec. B.: Chryses, Apolls Priester, und seine Tochter. 7. Volkesstimme, Gottesstimme; mit Bezug auf Schillers Kampf mit dem Drachen. 8. Über Achills Benehmen gegen Hector. 9. (Klassenaufsatz): Welchen Gang nehmen die Verhandlungen auf dem Rütli? 10. S. A.: Durch welche Gründe suchte Rudenz in Schillers Wilh. Tell seine Parteinahme für Östreich zu rechtfertigen. Sec. B.: Urgeschichte der Schweizer nach dem Berichte Stauffachers.

Lateinisch. Sec. A und B comb. 5 St. Grammatik von Ellendt-Seyffert; Ostermann für III. Abschluss der Syntax; Wiederholungen; Wortbildungslehre. Lektüre: Ovid (nach der Anthologie von Siebelis Nro. 2. 3. 4. 6. 7. 8. Caesar de b. g. lib. I. Sallust Catilina. Exercitien und Extemporalien (abwechselnd alle 14 Tage). — Der Direktor.

Französisch. Sekunda A u. B kombiniert. — 4 St. Plœtz, Schulgrammatik; Plœtz Manuel. — Grammatik: Plœtz, Lektion 46—69. Memorieren von Gedichten; Übungen im Retrovertieren. Lektüre nach Plœtz, Manuel de littérature française. (hauptsächlich Historiker). — Im Anschluss an die Lektüre die Biographieen der bedeutendsten französischen Schriftsteller und Übungen im mündlichen Gebrauche der französischen Sprache. — Alle zwei Wochen ein Exercitium, Extemporale oder Diktat. Wagner.

Englisch. Sekunda A u. B kombiniert. — 3 St. — Degenhardt, Lehrgang der englischen Sprache II. § 1—192. — Memorieren geeigneter Dichterstellen und Wiederholung früher gelernter Gedichte; Retroversionen. — Lektüre. Sommer: Washington Irving, Tales of the Alhambra. Winter: Walter Scott, the Lady of the Lake. — Litteraturgeschichte, soweit die Lektüre Gelegenheit dazu bot. Alle 14 Tage ein Exercitium, Extemporale oder Diktat. Wagner.

Geschichte und Geographie. Sec. A und B comb. — 3 Std. Andrä Grundriss. Seydlitz kleine Schulgeographie. Geschichte des Mittelalters. Wiederholungen über Europa. — Gawanka.

Mathematik. Sec. A und B comb. — 5 St. Mehler. Quadratische Gleichungen. Harmonische Teilung. Transversalen und Chordalen. Stereometrie. — Schülke.

Physik. 3 St. Jochmann. Sec. A. Elektricität und Magnetismus. Sec. B. Elemente der Mechanik. Wärme. — Schülke.

Chemie. Sec. A. 2 St. Lorscheid, Lehrbuch der anorg. Chemie. Matalloide. Krystallographie. Beschreibung der wichtigeren Mineralien. — Fritsch.

Naturbeschreibung. Sek. B. 2 St. Schilling Naturgeschichte. Sommer: Grundzüge der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Winter: Anthropologie. Anatomie der Wirbeltiere. — Fritsch.

Zeichnen. 2 St. Sec. A. u. B. comb. Freihandzeichnen: nach schwereren Geräten, Holzkörpern, leichteren und schwereren Gipsmodellen. Linearzeichnen: perspektivische Konstruktion zusammengesetzter Körper in Verbindung mit Schattendarstellungen; Konstruktion leichterer und schwererer Intérieurs; Gewölbekonstruktion. Kunstgeschichte: Erklärung der Verzierungen und Baustile. — Kohl.

Ober-Tertia.

Ordinarius Oberlehrer **Dr. Schnippel.**

Religion. comb. mit Unter-Tertia 2 St. Sommer: Bibelkunde: Lektüre der Ap. Gesch. Katechism: 1—3 Hauptstücks repet. Winter: Bibelkunde: Leben Jesu nach der Lektüre des Matthäus ev. — Katechism.: 4. 5. Hptst. — 4 Kirchenlieder. — Haack.

Deutsch. 3 St. Hopf und Paulsiek. Gelesen und erklärt poet. u. pros. Lesestücke. Erlernen von Gedichten nebst Repetition früher gelernter Disponierübungen. 12 Aufsätze. — Schnippel.

Lateinisch. 6 Std. Gr. von Ellendt-Seyffert. Übungsbuch von Ostermann für III. Tempus- und Moduslehre. Gerundium u. s. w. Repetitionen aus dem Pensum der früheren Klassen. Übersetzen aus Ostermann. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium. Lektüre: Caesar, b. G. III. V. VII. — Schnippel.

Französisch. 4 Std. Plœtz Schulgr. und Lectures choisies. — Lection 24—46. Wiederholung des Pensums der Unter-Tertia. Lectüre: Abschnitte aus lectures choisies. Übungen im Retrovertieren. Memorieren kleinerer, besonders dichterischer Abschnitte.. Wöchentlich ein Exerc. oder Extemp. Gawanka.

Englisch. 4 St. — Sonnenburg, Grammatik der engl. Sprache nebst Übungsbuch, erste Abteilung. — Lect. 1—22 mit Erlernung sämtl. Voc. aus § 1—§ 53. Befestigung und Erweiterung des grammat. Pensums d. III. b. Unregelmässige Verba vollständig. Lectüre: Ausgewählte Stücke aus dem Lesebuche von Lüdecking. Memorieren von Gedichten. Wöchentlich 1 Extemporale oder Exercitium; von Zeit zu Zeit ein Diktat. — Baatz.

Geschichte. 2 Std. Andrae, Grundriss. Brandenburgisch.- preussische Geschichte, von 1648 an erweitert zur deutschen Geschichte — 1871. — Schnippel.

Geographie. comb. mit III B. 2 Std. Seydlitz, kleine Geographie. Physikal. u. polit. Geographie von Deutschland. — Schnippel.

Mathematik. 5 St. — Mehler. — Positive und negative Potenzen, Wurzeln. Gleichungen ersten Grades. Proportionalität gerader Linien. Ähnlichkeitssätze. Flächeninhalt. — Schülke.

Naturbeschreibung. 2 Std. Schilling, Naturgeschichte. Sommer: Kultur- und Arzeneipflanzen der wichtigeren einheimischen Familien. Winter: Weichtiere. Stachelhäuter. Polypen. Urtiere. Repetition des ganzen Tierreiches. — Fritsch.

Zeichnen. 2 St. Freihandzeichnen, Holzmodelle und Geräte im Umriss; Übung in der Wiedergabe von Licht und Schatten an einfachen Gipsmodellen. Linearzeichnen: Elemente der Perspektive und Schattenkonstruktion bis zur Darstellung der Kugel. — Kohl.

Unter-Tertia.

Ordinarius Ord. Lehrer **Dr. Fritsch.**

Religion. comb. mit Tertia A.

Deutsch. 3. St. — Hopf und Paulsiek — gelesen und erklärt wurden Gedichte (Schiller, Uhland, Freiligrath und Heine) und Prosastücke aus Hopf und Paulsiek. Erlernen von Gedichten. Alle vier Wochen ein Aufsatz. Übungen im Disponieren. — Im Sommer Wagner, im Winter Schoen.

Lateinisch. 6 St. Gr. v. Ellendt-S., Ostermann für III. — Wiederholung u. Vervollständigung der Kasuslehre. Das Wichtigste vom Inf., Acc. c. Inf. und Partic. — Lektüre: Caesar, de b. g. lib. II u. III. Exercitien und Extemporalien (abwechselnd alle 14 Tage) Haack.

Französisch. 5 St. Ploetz, Schulgrammatik und Lectures choisies.
Lection 1—28 (Die unregelmässigen Verba, Anwendung von avoir u. être. reflexive und unpersönliche Verben). —
Lektüre: Abschnitte aus den Lectures choisies; im Anschlusse daran Übungen im mündlichen Gebrauche des Französischen. — Memorieren kleinerer Gedichte, Retroversionen. — Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. S.: Elten; W.: Wagner.

Englisch. 4 St. Sonnenburg. Grammatik der englischen Sprache nebst Übungsbuch.
Das Wichtigste aus der Formenlehre nach Sonnenburg § 54-63. — Die unregelmässigen Verba ohne Berücksichtigung der Komposita. — Die Aussprache wurde eingehend und methodisch nach Sonnenburg behandelt. — Übersetzt wurden die in der Grammatik den ersten 16 Lektionen beige-

gebenen Übungsstücke. — Kleinere Gedichte, sowie zusammenhängende Prosastücke wurden memoriert. — Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. Wagner.

Geschichte. 2 St. Andrae, Grundriss. Deutsche Geschichte — 1648. — Schnippel.

Geographie. Komb. mit III A.

Mathematik. 3 St. Mehler, Hauptsätze u. s. w. Lehre vom Kreise. Gleichheit der Figuren. Pythagoras. Verwandlungs- und Konstruktionsaufgaben. (2 St.) Die vier Species mit allgemeinen Zahlen. Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten. Einschlägige praktische Aufgaben. (3 St.) Fritsch.

Naturbeschreibung. 2 St. Schilling, Naturgeschichte. Sommer: Art-, Gattungs- und Familienbegriff. Natürliches System. Winter: Gliedertiere. Fritsch.

Zeichnen 2 St. Freihandzeichnen: nach Draht- und einfachen Holzmodellen; Linearzeichnen: Elemente der rechtwinkligen Parallelprojektion. Auf-, Grund- und Seitenriss einfacherer Geräte. Gebrauch der Ziehfeder. — Kohl.

Quarta.

Ordinarius Oberlehrer **Dr. Gawanka.**

Religion. 2 St. Henning bibl. Geschichten. Bibl. Gesch. des A. T. vollständig. Katechismus: Erklärung des 2. und 3. Artikels. Memor. des 3. Hauptstücks. 5 neue Kirchenlieder; Repetition der früher gelernten. — Der Direktor.

Deutsch. 3 St. Hopf und Paulsiek. — Abschluss der Satz- und Interpunktionslehre. Leseübungen in dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Erlernen von Gedichten. Diktate und alle drei Wochen ein Aufsatz. Gawanka.

Lateinisch. 7 St. Gr. von Ellendt-S.; Ostermann. — Wiederholung des Pensums der Quinta. Das Wichtigste aus der Casuslehre nach Ellendt-Seyffert. Übersetzen aus Ostermann. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Gelesen aus Cornelius Nepos: Lysander, Alcibiades, Thrasybulus, Conon, Iphicrates, Chabrias, Timotheus, Epaminondas, Pelopidas. Gawanka.

Französisch. 5 Std. — Plœtz Elementarbuch. — Die 4 Conjugationen, pronoms personnels, verbes pronominaux, Veränderungen des Participe passé, die gebräuchlichsten unregelmässigen Verben. Mündliche und schriftliche Übungen im Übersetzen. Wöchentlich ein Exercitium, Extemporale oder Diktat. Im Sommer Elten; im Winter Schoen.

Geschichte. 2 St. Andrae, Grundriss. Griechisch-römische Geschichte — 476. n. Chr. — Schnippel.

Geographie. 2 Std. Seydlitz Grundzüge der Geographie. — Die aussereuropäischen Erdteile. Elemente der mathematischen Geographie. Gawanka.

Mathematik und Rechnen. 5 Std. Mehler, Hauptsätze, Harms und Kallius, Rechenbuch.
Lehre von den Winkeln, Dreiecken und Vierecken. (S. 3 W. 2 St.) Fritsch.
Regeldetrie, Prozent-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung, Kettensatz, geometrische und algebraische Aufgaben. (S. 2, W. 3 St.) Kohl.

Naturbeschreibung. 2 St. Schilling, Naturgeschichte. Sommer: Stellungsverhältnisse. Artunterschiede. Übung im Bestimmen wildwachsender Pflanzen nach Linnés System. Winter: Reptilien, Amphibien. Fische. Repetition der Wirbeltiere. Fritsch.

Zeichnen. 2 St. Freihandzeichnen: schwerere Ornamente. Das Flachornament; Linearzeichnen: Flächenmuster, Kreisteilungen und andere geradlinige und krummlinige geometrische Gebilde. Kohl.

Quinta.

Ordinarius ord. Lehrer **Baatz.**

Religion. 2 St. Henning, bibl. Geschichten. — Bibl. Gesch. des N. T. 1—42; Katechism: Erklärung des 2ten, Erlernung des 3ten Hauptstücks; 6 Kirchenlieder. — Kohl.

Deutsch. 3 St. Hopf und Paulsiek Leseübungen und Wiedererzählen des Gelesenen, Besprechung desselben. Übungen im Zergliedern und Bilden einfacher und erweiterter Sätze. Die Präpositionen. Memorieren und Deklamieren von Gedichten. Wöchentlich 1 Diktat zur Befestigung der Orthographie und der Interpunktion. Im Winter 2 kleine Aufsätze. Baatz.

Lateinisch. 7 St. Elementargr. von Seyffert-Busch. Ostermann für V nebst Vocabularium. Wiederholung und Erweiterung des Pensums der VI. — Unregelm. Verba. Einige grammatische Regeln (Städtenamen, Accus. c. Inf., Abl. abs.) Gelesen aus Ostermann für V, dritter Teil: zusammenhängende Erzählungen aus Herodot und Erzählungen aus der römischen Geschichte. Baatz.

Französich. 5 St. Ploetz, Elementarbuch. —
Einübung der Formenlehre einschliesslich der 4. Konjugationen (Lect. 1—59). Übungen in der Aussprache, im Lesen und in der Orthographie. Wöchentlich 1 Extemporale, wofür alle 3—4 Wochen ein Exercitium. Baatz.

Geschichte. 1 St. Schöne, gr., röm., deutsche Sagen. — Erzählungen und Nacherzählungen aus der griech., röm., namentlich aus der deutschen Geschichte. Baatz.

Geographie. 2 St. Seydlitz, Grundzüge. — Europa in physischer und politischer Beziehung, besonders Deutschland und Preussen. Provinz Preussen genauer. Loyal.

Rechnen. 4 St. Harms u. Kallius, Rechenbuch. — Die 4 Species mit gemeinen und Dezimalbrüchen; einfache Regeldetrie. Vollständige Einübung der metrischen Masse und Gewichte. Loyal.

Naturbeschreibung. 2 St. Schilling, Naturgeschichte. Sommer: Bau der Blüte. Befruchtung. Fruchtformen. Linnés System. Übung im Bestimmen wildwachsender Pflanzen. Winter: Vögel. Artunterschiede einheimischer Vögel und Säugetiere. Fritsch.

Zeichnen. 2 St. Freihandzeichnen: Anwendung der geschwungenen Linie bei Bordüren, stilisierten Blatt- und Blütenformen und bei Rosetten. Die Wellenlinie, die Volute. Linearzeichnen: geometrisches Linearzeichnen, Übung im Gebrauch von Lineal und Zirkel. — Kohl.

Schreiben. Sommer-Semester. Die deutsche und lateinische Schrift in einzelnen Buchstaben und Wörtern auf einfachen Linien. — Loyal.
Winter-Semester. Anfertigung von geschäftlichen Aufsätzen und Formularen. Briefaufschriften. Einübung der Rundschrift. — Lutterloh.

Sexta.

Ordinarius ord. Lehrer **Haack.**

Religion. 3 St. Henning, bibl. Geschichte. — Bibl. Geschichten des A. T. 1—37; Katechism.: Erklärung des 1. Hauptstücks; Erlernen des apostolischen Glaubensbekenntnisses. 6 Kirchenlieder. — Kohl.

Deutsch. 3 St. — Hopf und Paulsiek. — Übungen im sinngemässen Lesen und Wiedererzählen. — Erlernen von Gedichten. Grammat.: Die Redeteile, Deklination, Konjugation, Präpositionen, der einfache Satz. — Die Orthographie wird besonders eingeübt durch Diktate (wöchentlich eins). — Haack.

Lateinisch. 8 St. Elementar-Gr. v. Seyffert-Busch; Ostermann, Übungsbuch und Vocabular für VI. — Das regelmässige Substantiv und Adjektiv, die allgem. Genusregeln. Cardinalia und Ordinalia. Pronomina. Die regelm. Verba mit Einschluss der Depon. — Wöchentlich ein Extemporale, ab und zu ein Exercitium. — Haack.

Geschichte. 1 St. Schöne, griech. röm. Sagen. — Griechische Sagen. — Haack.

Geographie. 2 St. Seydlitz, Grundzüge. — Allgemeine Grundbegriffe in Anknüpfung an die durch die engere Heimat gegebenen Anschauungen. Anleitung zum Kartenlesen und zum Verständnis des Globus. Übersicht über die 5 Erdteile. — Baatz.

Rechnen. 5 St. Harms u. Kallius, Rechenbuch. Die 4 Spezies mit unbenannten und benannten Zahlen. Resolvieren und Reducieren; Regeldetrie; Primfaktoren, Teilbarkeit der Zahlen, Zeitrechnung. Elemente der Bruchrechnung. — Kohl.

Naturbeschreibung. 2 St. Vogel-Müllenhof-Gerloff, Lehrbuch u. s. w. Sommer: Beschreibung von Mono- und Dikotylen. Morphologische Grundbegriffe. § 1—25. Winter: Beschreibung einzelner Säugetiere und Vögel. Zoologische Grundbegriffe. § 1—25. — Fritsch.

Zeichnen. 2 St. Einübung der geraden und geschwungenen Linie; Anwendung derselben bei einfachen Flächenverzierungen. Darstellung der architekt. Glieder. — Kohl.

Schreiben. 2 St. Die deutsche und lateinische Schrift in einzelnen Buchstaben und Wörtern zwischen doppelten Linien. S.-S.: Lutterloh. W.-S.: Loyal.

Von der Teilnahme an dem evang. **Religionsunterricht** ist kein Schüler dispensiert gewesen.

Mitteilungen über den Unterricht im Turnen und im Gesang.

a) im Turnen: In den Sommermonaten, in denen auf dem neben dem Schulgebäude belegenen freien Platze geturnt wird, nahmen die Schüler aller Klassen in **2** Abteilungen (jede Abteilung in 2 Std. wöchentlich) am Unterricht teil; im Winter konnten, da die Anstalt keine eigene Turnhalle besitzt und die des hiesigen Kgl. Seminars uns nur für 2 Stunden wöchentlich eingeräumt ist, nur die grösseren Schüler (I bis III) in 2 Abteilungen (jede Abteilung 1 Stunde in der Woche) turnen. Zahl der dispensierten Schüler: 7. Lehrer: Vorschullehrer Lutterloh.

b) im Gesang: 2 Gesangsklassen. Die stimmbegabten Schüler der Klassen Prima bis Quinta bilden die erste, die Schüler der Sexta und die musikalisch unzureichend beanlagten Schüler der anderen Klassen die zweite Gesangsklasse. Jede Gesangsklasse wöchentlich 2 Stunden. Lehrer: Lutterloh.

Der Lehrplan der **Vorschulklassen** ist gegen früher nicht geändert worden.

Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

a. In den Klassen des Realgymnasiums.

Nr.	Titel des Buches.	Klassen.					
	I. Religion.						
1	Kirchenlieder, achtzig für die Schule	VI	V	IV	III	II	I
2	Luthers kleiner Katechismus	VI	V	IV	III	II	I
3	Bibel	—	—	IV	III	II	I
4	Noack, Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht	—	—	—	—	II	I
5	Henning, biblische Geschichten	VI	V	IV	III	—	—
	II. Deutsch.						
6	Hopf und Paulsiek, Lesebuch (in der den Klassen entsprechenden Abteilung)	VI	V	IV	III	II	—
7	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	VI	V	IV	III	II	I
	III. Lateinisch.						
8	Ellendt-Seyffert, Grammatik	VI	V	IV	III	II	I
9	Ostermann, Übungsbuch (in der den Klassen entsprechenden Abteilung)	VI	V	IV	III	II	—
10	— Vocabularium	VI	V	—	—	—	—
	IV. Französisch.						
11	Ploetz, Elementarbuch	—	V	IV	—	—	—
12	— Schulgrammatik	—	—	—	III	II	I
13	— lectures choisies	—	—	—	III	—	—
14	— Manuel de littérature française	—	—	—	—	II	—
	V. Englisch.						
15	Sonnenburg, Grammatik der englischen Sprache nebst Übungsbuch	—	—	—	III	—	—
16	Lüdecking, engl. Lesebuch, I. Teil	—	—	—	III	—	—
17	Degenhardt, Lehrgang der engl. Sprache, II. Cursus	—	—	—	—	II	I
	VI. Geschichte.						
18	Schöne, griechische, römische und deutsche Sagen	VI	V	—	—	—	—
19	Andræ, Grundriss der Weltgeschichte	—	—	IV	III	II	I
	VII. Geographie.						
20	Seydlitz, Grundzüge der Geographie	VI	V	IV	—	—	—
21	— kleine Schulgeographie	—	—	—	III	II	I
22	Ein Atlas (empfohlen wird der von Debes in 3 Abt.: für die unteren, mittleren, und oberen Klassen)	VI	V	IV	III	II	I
	VIII. Mathematik und Rechnen.						
23	Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik	—	—	IV	III	II	I
24	Harms und Kallius, Rechenbuch	VI	V	IV	III	—	—
25	Logarithmentafel	—	—	—	—	II	I
	IX. Naturwissenschaften.						
26	Schillings Naturgeschichte	—	—	IV	III	II	—
27	Jochmann, Physik	—	—	—	—	II	I
28	Lorscheid, Lehrbuch der anorgan. Chemie (von Ostern v. J. ab).	—	—	—	—	II	I
29	Vogel-Müllenhof-Gerloff, Lehrbuch für den naturgeschl. Unterricht	VI	V	—	—	—	—
	X. Gesang.						
30	Erk und Greef, Sängerhain	VI	V	IV	III	II	I

b. In den Vorschulklassen.

Religion: Henning biblische Geschichten. Katechismus.

Deutsch: Paulsiek, für Septima (I. Kl.) — Paulsiek für Oktava (II. Kl. I. Abt.) — Dietlein Fibel (II. Kl. II. Abt.).

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1885. 1. Königsberg, den 27. Januar: Abschriftlich eine Verfügung des Herrn Ministers betreffend die Verwaltung der an den höheren Lehranstalten bestehenden Bibliotheken. Die wichtigsten Bestimmungen aus dieser Verfügung sind folgende:

I. Lehrerbibliotheken.

1. Die unmittelbare Verwaltung der Bibliothek wird in der Regel nicht von dem Direktor sondern von einem auf Antrag des Direktors seitens des Kgl. Provinzial-Schul-Kollegiums hiermit beauftragten Lehrers der Anstalt geführt. Der Direktor hat die verantwortliche Oberaufsicht über die Bibliothek. 2. Jährlich einmal und zwar in der Zeit zwischen dem 1. Januar und 31. März hat der Direktor eine Revision der Bibliothek vorzunehmen. 3. An nicht staatlichen Anstalten ist dem Patronat durch rechtzeitige Anzeige von Tag und Stunde der Revision Gelegenheit zu geben, durch eines seiner Mitglieder sich an der Revision zu beteiligen. 4. Der Revision hat die Einlieferung aller entlehnten Bücher an die Bibliothek vorauszugehen. 5. Die Revision hat sich auf die Vollständigkeit der erfolgten Einlieferung, die ordnungsmässige Führung der Kataloge, insbesondere die Eintragung der Zugänge in den Hauptkatalog, die dem Kataloge entsprechende Anordnung der Bibliothek, endlich auf den durch Stichproben aus verschiedenen Gebieten zu konstatierenden Bestand zu beziehen. 6. Über jeden der bezeichneten Punkte hat das Protokoll den Befund der Revision genau zu bezeichnen.

II. Schülerbibliotheken.

1. Jeder mit der Anschaffung neuer Bücher für die Schülerbibliothek betraute Lehrer hat sich vor jeder Anschaffung eines Buches von dessen Angemessenheit in vertrauenswürdiger Weise zu überzeugen. 2. Von neuen Anschaffungen für die Schülerbibliothek ist in der jedesmal nächsten Konferenz Mitteilung zu machen und darüber, dass dies geschehen, ein Vermerk in das Protokoll aufzunehmen. Hierdurch ist sämtlichen Mitgliedern des Lehrerkollegiums die Gelegenheit gegeben, die getroffene Auswahl zu prüfen und etwaige Bedenken zu ausdrücklicher Erwägung zu bringen. 3. Manche Schülerbibliotheken besitzen einen nicht geringen Bestand aus älterer Zeit oder erhalten Zuwachs durch gelegentliche Geschenke. Es ist wünschenswert, dass durch die gemeinsame Bemühung aller für den Gegenstand sich interessierenden Mitglieder der Lehrer-Kollegien diese Teile der Schülerbibliotheken allmählich einer Prüfung und event. einer Sichtung unterzogen werden.

2. Königsberg, den 15. Juni: Das Prov.-Schul-Koll. erklärt sich damit einverstanden, dass die Sommerferien ausnahmsweise um eine Woche verlängert, die Michaelisferien um eine Woche verkürzt werden, in der Voraussetzung, dass dadurch die Bewilligung von Nachurlaub an die Schüler der Anstalt vermieden werde.

3. Königsberg, den 23. Juli: Abschriftl. eine Verfügung des Herrn Ministers, nach welcher das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst nur auf Grund des einjährigen erfolgreichen Besuchs der Secunda auszustellen ist. Selbst wenn die besonderen Umstände zu der Annahme Anlass geben könnten, das das erforderliche Mass der Schulbildung erreicht sei z. B. wenn bezeugt wird, dass ein Schüler nach halbjährigem Besuch der Unter-Sekunda bedingungslos nach Ober-Sekunda versetzt worden ist, oder dass derselbe, in die Ober-Sekunda auf Grund des Bestehens einer Aufnahmeprüfung aufgenommen, ein halbes Jahr der Ober-Sekunda mit befriedigenden Leistungen angehört hat, ist von jener Vorschrift nicht abzugehen und der mindestens einjährige Besuch der Sekunda unbedingte Voraussetzung, von welcher eine Ausnahme überhaupt nicht stattfindet. Nur Reifezeugnisse für die Universität und die denselben gleichgestellten Hochschulen, sowie Reifezeugnisse für die Prima machen die Beibringung eines nach dem vorgeschriebenen Schema auszustellenden, den mindestens einjährigen Besuch der betreffenden Klasse voraussetzenden Zeugnisses entbehrlich.

4. Königsberg, den 13. Juli: Verf. des Prov.-Schul-Koll.: Diejenigen jungen Leute, welche ohne Schüler eines Gymnasiums oder Realgymnasiums zu sein, ein Zeugnis der Reife für die Prima erwerben wollen, haben ihr Gesuch an das Kgl. Prov.-Schul-Koll. derjenigen Provinz, in welcher sie sich aufhalten, zu richten. An dem von dem Schulkollegium zu bestimmenden Termin treten alsdann der Direktor der Anstalt und die Lehrer der Ober-Sekunda, welche in dieser Klasse in den Prüfungsgegenständen unterrichten, als besondere Kommisson zusammen.

Bei denjenigen Prüfungen, welche den Nachweis der Reife für niedrigere Klassen als Prima bezwecken, haben sich die Aspiranten nicht an das Kgl. Prov.-Schul-Koll. ihrer Provinz sondern an den Direktor der betreffenden Lehranstalt selbst zu wenden. Bei der Wahl der

Mitglieder der betreffenden Kommission, welche nicht für den einzelnen Fall eingesetzt wird, sondern eine ständige ist, sind vorzugsweise Lehrer der Hauptfächer in Unter-Sekunda zu berücksichtigen, da bei diesen die grösste erfahrungsmässige Vertrautheit mit den Erfordernissen für die ausschliesslich in Frage kommenden Klassen vorauszusetzen ist.

5. Königsberg, den 30. October: Das Prov.-Schul-Kollegium teilt mit, dass nach einem Erlasse des Herrn Ministers das Porto für alle von Staatsbeamten zu erstattenden Berichte, Anzeigen und Meldungen, welche ihre Person betreffen und Seitens der vorgesetzten Dienstbehörde lediglich aus dienstlichen Rücksichten angeordnet sind, von der Staatskasse zu tragen ist.

6. Königsberg, den 26. November: Abschriftl. eine Verfügung des Herrn Ministers, in welcher derselbe mitteilt, dass über das Mass der Verbreitung des Schwerhörigkeit unter den Schülern der höheren Schulen genaue Ermittelungen angestellt worden sind, aus denen sich ergeben hat, dass 1) die Zahl der schwerhörigen Schüler eine überaus geringe ist, (2, 18% der Gesamtzahl) und dass 2) der Schule an der Entstehung der Schwerhörigkeit kein ursächlicher oder mitursächlicher Einfluss beigemessen werden kann. Die Verfügung schliesst mit folgenden Worten: „Die Unterrichts-Verwaltung befindet sich daher gegenüber der Schwerhörigkeit von Schülern höherer Schulen in wesentlich anderer Lage als gegenüber ihrer Kurzsichtigkeit. Die Kurzsichtigkeit ist während der Besuchszeit der höheren Schulen bezüglich der Anzahl der davon betroffenen Schüler und des Grades des Übels mit den aufsteigenden Klassen im Zunahme begriffen. Die Unterrichts-Verwaltnng erachtet es daher als ihre Aufgabe zur Ergänzung der bereits in dieser Richtung angestellten dankenswerten Ermittelungen durch umfassende von ihr selbst angeordnete ärzliche Untersuchungen höherer Schulen die Thatsache feststellen und möglichst ermitteln zu lassen, welchen Einrichtungen der höheren Schulen ein wesentlich nachteiliger Einfluss in der fraglichen Beziehung beizumessen ist, und wird nicht unterlassen auf deren Beseitigung oder Ermässigung unablässig bedacht zu nehmen. Dagegen ist zu einer etwaigen spezialärztlichen Untersuchung der höheren Schulen auf Schwerhörigkeit ihrer Schüler ein Anlass nicht anzuerkennen, sondern es ist diese Sorge ausschliesslich dem Elternhause zu überlassen. Der Schule ist nur zur Pflicht zu machen, dass sie bei denjenigen schwerhörigen Schülern, welche ihr Übel noch nicht zur Teilnahme am Unterrichte unfähig macht, durch besondere Berücksichtigung und Aufmerksamkeit die nachteiligen Folgen des Leidens für die geistige Entwickelung der Schüler möglichst zu ermässigen suche, und dass sie, wo die beginnende Schwerhörigkeit den Eltern noch nicht bekannt zu sein scheint dieselben sofort in Kenntnis setze und ihnen die Einholung ärztlichen Rates anheimgebe. Von dem Wohlwollen der Lehrer für die ihnen anvertraute Jugend darf ich voraussetzen, dass diese Pflichten in allen Fällen sorgfältig erfüllt werden, und dies um so zuversichtlicher, da in den Lehrerkreisen die Aufmerksamkeit auf alle Fragen der Gesundheitspflege unverkennbar in erfreulicher Zunahme begriffen ist."

1886. 7. Königsberg, den 14. Januar: Die Lage der Ferien für das Jahr 1886 ist folgende:

		Schluss des Unterrichts:	Beginn des Unterrichts:
1.	Osterferien.	14. April.	29. April.
2.	Pfingstferien	11. Juni.	21. Juni.
3.	Sommerferien	3. Juli.	2. August.
4.	Michaelisferien	2. October.	18. October.
5.	Weihnachtsferien	22. Dezember.	6. Januar 1887.

III. Chronik der Anstalt.

Das mit dem 14. April d. J. ablaufende Schuljahr 1885/86 begann Montag den 13. April v. J., so dass es genau 52 Wochen umfasst hat. Die Lage der Ferien in demselben hat nicht ganz der im letzten Programm abgedruckten Ferienordnung für 1885 entsprochen: mit Genehmigung des Königl. Prov.-Schul-Kollegiums wurden die Sommerferien um eine Woche verlängert und nahmen schon am 27. Juni ihren Anfang, während die Michaelisferien (vom 12. bis zum 19. October) um eine Woche verkürzt wurden.

Das Lehrer-Kollegium ist bis gegen Ende des Schuljahrs in seinem Bestande unverändert geblieben.

Für Herrn Vorschullehrer Lutterloh, welcher für die Zeit vom 15. April bis zum 1. Juli zu seiner Ausbildung als Zeichenlehrer auf der Königl. Kunstakademie zu Königsberg beurlaubt worden war, trat zu Ostern als Stellvertreter Herr Elementarlehrer Czwalina in dasselbe ein. Die Herren Katluhn und Elten, der Anstalt schon im Laufe des vorigen Jahres als Probanden überwiesen, blieben auch nach Vollendung ihres Probejahrs noch als Hilfslehrer an der Schule thätig; der erste verliess uns Mitte August, um als Rektor an die Bürgerschule nach Heilgenbeil, der letztere zu Weihnachten, um als ordent. Lehrer an die

Knaben-Mittelschule nach Graudenz zu gehen. Beiden Herren spreche ich für ihre der Anstalt geleisteten Dienste den herzlichsten Dank aus. Zu Michaelis wurde Herr Schulamtskandidat Schoen zur Ableistung seines Probejahrs dem Realgymnasium zugewiesen. Noch vor Schluss des gegenwärtigen Schuljahrs, am 8. März, schied der erste ordentl. Lehrer Herr Prediger Haack aus unserer Mitte, um an der Altstädtischen Kirche zu Königsberg ein Pfarramt zu übernehmen. Sechs und ein halbes Jahr hat derselbe an unserer Schule mit voller Hingabe an seinen Beruf und in reichem Segen gewirkt, so dass wir ihm zu dauerndem Danke verpflichtet sind. Zu seinem Nachfolger ist vom Wohllöblichen Magistrat der Kandidat der Theologie Herr Curt Broscheit aus Königsberg gewählt worden, der unmittelbar nach dem Fortgange des Herrn Haack die Stunden desselben übernahm und mit Genehmigung des Herrn Ministers die Stelle eines Religionslehrers zunächst provisorisch verwalten wird.

Der regelmässige Gang des Unterrichts hat im verflossenen Jahre nur unwesentliche Störungen erlitten. Herr Oberlehrer Dr. Wagner, der im April d. J. als Geschworener nach Allenstein einberufen wurde, war an 10, Herr Haack an 5, Herr Dr. Fritsch an 5, Herr Loyal an 3, Herr Lutterloh an 1, der Unterzeichnete an $1^1/_2$ Tagen zu vertreten. Krankheit halber ist nur Herr Oberlehrer Dr. Schnippel wenige Tage den Unterricht auszusetzen gezwungen gewesen.

Auch der Gesundheitszustand der Schüler war im allgemeinen ein günstiger. Von Epidemieen sind wir nicht heimgesucht worden. Doch haben wir den Tod eines Schülers zu beklagen gehabt. Am 26. April v. J. starb nach längerem Leiden der Quintaner Emil Bendzulla aus Buchwalde, ein fleissiger, wohlgesitteter Knabe, der seinen Eltern und uns während seines kurzen Lebens nur Freude gemacht hat; am 29. geleiteten wir den Verstorbenen zur letzten Ruhestätte.

Das Sedanfest und den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers haben wir in hergebrachter Weise durch Veranstaltung öffentlicher Schulakte gefeiert; die Festrede hielten Herr Dr. Fritsch und der technische Lehrer Herr Kohl. Mit der Feier des Geburtstags des Kaisers war zugleich die Entlassung der Abiturienten durch den Unterzeichneten verbunden. Eine besondere Feier fand am 4. Januar zu Ehren des Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers statt, bei welcher Herr Oberlehrer Dr. Gawanka die versammelten Lehrer und Schüler in längerer Rede auf die hohe Bedeutung des frohen Ereignisses hinwies und eine Geschichte der ruhmreichen Regierungszeit unseres geliebten Kaisers gab.

Am 20. und 21. Juni unternahmen die Schüler der Prima und Secunda unter Führung des Herrn Katluhn und in Begleitung des Herrn Oberlehrers Dr. Schnippel einen grösseren Ausflug nach den geneigten Ebenen des oberländischen Kanals, von welchem alle Teilnehmer sehr befriedigt zurückkehrten. Da die ganze Strecke wegen der grossen Entfernung des Zieles in zwei Tagen zu Fuss nicht zurückgelegt werden konnte, hatten die Herren Amtsrat von Franckenberg-Mörlen und Hôtelbesitzer Grumbach von hier sowie Frau Gutsbesitzer Saffran-Heinriettenhof mit liebenswürdiger Bereitwilligkeit Wagen gestellt, welche die Schüler bis Nikolshagen hinter Liebemühl brachten bezw. von dort wieder abholten. Ich erlaube mir an dieser Stelle den genannten Herrschaften für die bewiesene Freundlichkeit verbindlichst zu danken.

Auch die Schüler der übrigen Klassen machten am 20. Juni unter der Leitung der Ordinarien ihren üblichen Schulspaziergang. Während die Quintaner, Quartaner und Tertianer schon Vormittag aufbrachen und durch den Wald über Grünort, wohin sie auf Kähnen vom Bahnhofe aus übersetzten, nach Pillauken und von dort nach einer Mittagsruhe wieder auf Waldwegen nach dem roten Krug marschierten, gingen die Sextaner und die Vorschüler am Nachmittag direkt nach dem genannten Orte, wo sich dann die beiden Abteilungen vereinigten, um nach einigen fröhlich verbrachten Stunden gemeinschaftlich den Rückweg anzutreten.

Ein allgemeines Schulfest, an dem sich die Schüler aller Klassen und zu unserer Freude eine sehr grosse Zahl von Eltern unserer Schüler sowie viele Freunde der Anstalt mit ihren Familien beteiligten, fand ebenfalls im roten Kruge am Nachmittage und Abend des Sedantages statt.

Am 7. September stattete uns im Auftrage des Herrn Ministers Herr Oberlehrer Eckler von der Königl. Bildungsanstalt in Berlin einen Besuch ab, um von dem Stande und dem Betriebe des Turnunterrichts am Realgymnasium Kenntnis zu nehmen. Bei der Beurteilung der turnerischen Leistungen der Schüler musste der Umstand berücksicht werden, dass die Anstalt keine eigene Turnhalle besitzt und dass infolgedessen der Turnunterricht nur unregelmässig betrieben werden kann. Herr Oberlehrer Eckler stellte aus den geführten Listen fest, dass im Sommer des ungünstigen Wetters wegen etwa jede vierte Stunde ausgefallen sei und bedauerte ganz besonders, dass im Winter nur den grösseren Schülern und auch diesen in gang unzureichender Weise Gelegenheit geboten werde sich am Turnen zu beteiligen. Hoffentlich gelingt es dem Wohllöblichen Magistrat in nicht zu ferner Zeit die Mittel zur Herstellung einer städtischen Turnhalle flüssig zu machen und damit einen Notstand zu beendigen, der von Jahr zu Jahr fühlbarer wird.

Am 16. Februar hatten wir die Ehre den Herrn Generalsuperintendenten Dr. Carus aus Königsberg in unserer Anstalt zu begrüssen, der begleitet von Herrn Superintendentur-Verweser Off von hier dem Religionsunterricht in allen Klassen beiwohnte und am Schluss der Revision, bei welcher er zum grössten Teil selbst prüfend und lehrend thätig gewesen war, an die in der Aula versammelten Schüler eine längere

Ansprache hielt. Ich kann nicht umhin dem Herrn Generalsuperintendenten für die reiche Anregung, welche wir durch seinen Besuch erhalten haben, meinen herzlichsten Dank auszusprechen.

Derselbe 16. Februar war noch aus einem andern Grunde und zwar deshalb für unsere Anstalt ein wichtiger Tag, weil an demselben die zweite unter der Leitung des Herrn Hauptlehrers Wiechert stehende Volksschule, mit welcher wir seit Gründung der Anstalt also seit Ostern 1877 die Räume unseres Schulgebäudes geteilt und mit welcher wir während der ganzen Zeit im allerbesten Einvernehmen gelebt haben, ihren Auszug bewerkstelligte, um das für sie neuerbaute Volksschulgebäude am Schneckenberge zu beziehen. Leider sind die Klassenzimmer, auf deren Einräumung und Einrichtung für unsere Zwecke wir Jahre lang gewartet haben und die uns jetzt zur Verfügung gestellt worden sind, in so hohem Grade verwohnt, dass sie zunächst einer gründlichen Renovation bedürfen. Erst nach Vollendung derselben und nach Ausstattung der Zimmer mit den notwendigen Schulutensilien werden die Räume dem Zwecke dienen können, für die sie durch die Verfügung des Königl. Prov.-Schul-Kollegiums vom 3. Juni 1882 bestimmt worden sind.

Die mündliche Abiturientenprüfung fand unter dem Vorsitze des Königl. Provinzialschulrats Herrn Trosien und im Beisein des Herrn Bürgermeisters Dembski am 8. März statt.

Die beiden Ober-Primaner Aris und von Franckenberg, welche die schriftlichen Prüfungsarbeiten in der ersten Woche des Februar angefertigt hatten, erhielten das Zeugnis der Reife.

Am 1. Dezember, dem Tage der allgemeinen Volkszählung, und am 29. Oktober, dem Tage der Wahl der Wahlmänner zum Abgeordnetenhause, fiel der Unterricht in allen Klassen aus. Ebenso musste er an einigen Nachmittagen im Juni wegen zu grosser Hitze ausgesetzt werden.

In der letzten Woche vor den Osterferien wird wie in früheren Jahren unter Leitung des Herrn Lutterloh von Schülern der Anstalt eine musikalisch-deklamatorische Abendunterhaltung veranstaltet werden, deren Ertrag u. a. zur Bestreitung der Kosten für die Bepflanzung unseres Schulplatzes mit Bäumen u. s. w. verwandt werden soll.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1885|86.

	A. Realgymnasium.										B. Vorschule.		
	O.I.	U.I.	O.II.	U.II.	O.III	U.III	IV.	V.	VI.	Sa.	1.	2.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1885.	2	4	4	18	20	19	28	21	28	144	25	34	59
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1884/85.	2	3	4	13	16	11	22	17	22	110	21	15	36
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern.	3	2	6	14	10	20	16	22	20	113	15	—	15
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern.	—	—	—	—	—	—	1	2	4	7	2	10	12
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1885/86.	3	3	6	19	14	28	23	28	30	154	21	29	50
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	2	2	4
6. Abgang im Sommersemester	—	2	—	3	2	4	3	2	1	17	2	3	5
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufuahme zu Michaelis	—	1	—	—	—	—	—	1	1	3	2	1	3
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	3	2	6	16	12	24	21	28	30	142	23	29	52
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	—	2	2	1	—	—	5	—	1	1
11. Frequenz am 1. Februar 1886	3	2	6	16	10	22	20	28	30	137	23	28	51
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1886	19,4	19,6	17,8	16,9	15,9	14,9	13,8	12,1	11,2		9,7	7,8	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realgymnasium.							B. Vorschule.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange d. Sommersem.	126	10	—	18	100	54	—	40	2	—	8	48	2	—
2. Am Anfange d. Wintersemes.	116	10	—	16	92	50	—	43	3	—	6	47	5	—
3. Am 1. Februar 1886	112	10	—	15	89	48	—	42	3	—	6	46	5	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1885: 12, Michaelis 3 Schüler; davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 6, Michaelis 3 Schüler.

3. Übersicht über die Abiturienten.

№	Namen.	Geburtstag und Geburtsjahr.	Geburtsort.	Konfession.	Stand des Vaters.	Wohnung des Vaters.	Auf d. Anstalt.	In Prima.	Gewählter Beruf.
1.	Aris, Julius.	9. Juli 1866.	Hohenstein im Kreise Osterode O/Pr	mos.	Kaufmann.	Osterode.	9 J.	2 J.	will Medizin studieren.
2.	von Franckenberg, Ernst	4. September 1868.	Mörlen bei Osterode	evang.	Amtsrat.	Mörlen	8 J.	2 J.	will Offizier werden.

Aris wurde auf Grund des guten Ausfalls seiner schriftlichen Prüfungsarbeiten von der mündlichen Prüfung dispensiert.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

I. Die **Lehrerbibliothek** (verwaltet von Oberlehrer Dr. Wagner) erhielt seit Ostern 1885 folgenden Zuwachs:

a. **durch Geschenke:** Forchhammer: Karte und Beschreibung der Ebene von Troja; Max von dem Borne: die Fischerei-Verhältnisse des deutschen Reiches, Östreich-Ungarns, der Schweiz und Luxemburgs; die preussische Expedition nach Ost-Asien, nach amtl. Quellen, 5 Bände; dazu ein Heft in Folio enthaltend Ansichten aus Japan, China und Siam. (die genannten 3 Werke als Geschenke des Herrn Ministers der geistl. u. s. w. Angelegenheiten); Verhandlungen der 37. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner in Dessau (vom Prediger Haack); Gsell-Fels: Süd-Frankreich; Lichtenbergs vermischte Schriften; J. v. Müller: Geschichte der Schweiz; Mushacke: Statistisches Jahrbuch pro 1881 (Oberl. Dr. Schnippel); Höpfner und Zacher: Zeitschrift für deutsche Philologie Band 16 und 17; Lützow Zeitschrift für bildende Kunst 1882; Gottschall, unsere Zeit 1883 (die gen. Zeitschriften vom Direktor).

b. **durch Ankauf:** 1. von Zeitschriften und Lieferungswerken: Oncken: Allgemeine Geschichte in Einzeldarstellungen. — Fleckeisen und Masius: Neue Jahrbücher. — Herrig: Archiv für das Studium der neuern Sprachen. — Schlömilch: Zeitschrift für Mathematik und Physik — Fittika: Jahresbericht über die Fortschritte der Chemie. — Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. — Schmid: Encyklopädie des gesamten Erziehungs- und Unterrichtswesens (Band 6. Abt. 3). — Zarncke: Litterarisches Centralblatt — Mushacke: Statistisches Jahrbuch. — Wackernagel: Geschichte der deutschen Litteratur (Band 2, Lief. 1). — Goedeke: Grundriss der Geschichte der deutschen Dichtung (2 Hefte). 2. selbständiger Werke: Draeger: Historische Syntax der lateinischen Sprache. — Volkmann: die Rhetorik der Griechen und Römer. — Cicero: de Oratore (ed. Piderit). — Simrock: deutsche Mythologie. — Pfeiffer: deutsche Klassiker des Mittelalters (Band 1—6). — Erich Schmid: Lessing (Fortsetzung). — Mätzner: Französische Grammatik (Fortsetzung). — Sachs-Villatte: Encyklopädisches Wörterbuch der französischen und deutschen Sprache (Grosse Ausgabe). — Grein (Wülker): Bibliothek der angelsächsischen Prosa (Band 2). — Mommsen: Römische Geschichte (Band 5). — Duncker: Geschichte des Alterthums (Band 9). — Dahn: Lernbuch für den Geschichtsunterricht (Abt. 3). — Döring: Leitfaden für den Unterricht in der Heimatkunde. — Kirchhoff: Schulgeographie. — Helmholtz: Tonempfindungen. — Quenstedt: Petrefaktenkunde. — Koch: Geschichte des Kirchenliedes und Kirchengesanges. — Baginsky: Handbuch der Schulhygiene. — Häuselmann: Anleitung zum Studium der dekorativen Künste. — Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen (Band 17—22).

2. Die **Schülerbibliothek** hat keinen nennenswerten Zuwachs erfahren, da die vorhandenen Bücher bis jetzt dem Bedürfnisse genügten Neuanschaffungen, namentlich für die unteren und mittleren Klassen, stehen unmittelbar bevor.

3. Für das **chemische Laboratorium** wurden die zum Experimentieren nötigen Reagentien und einige Glassachen, von denen der Blochmann'sche Kohlensäureapparat und eine Condensationsröhre für SO_2 genannt sein mögen, angeschafft.

4. Die **mineralogische Sammlung** erhielt eine sehr wertvolle Mineraliensammlung, sowie die wichtigsten Stassfurter Salze durch die Vermittelung des Herrn Grund von dessen Vater geschenkt. — Herr stud. R. Schmid schenkte selbstgefertigte Stahl- und Eisenproben; Herr Kaufmann Wittenberg Versteinerungen aus Schleswig-Holstein. Der Untertertianer Grunow schenkte ein bei Reussen, Kr. Allenstein, gefundenes Streitbeil aus Feuerstein.

5. Für die **zoologische Sammlung** wurde von Schlüter in Halle gekauft: Inuus nemestrinus; Mus decumanus, Mus rattus, Mus musculus; Sciurus vulgaris: Erinaceus europaeus; Fringilla spinus; Corvus corax; Testudo graeca; Emys europaea. Geschenkt erhielt dieselbe von Herrn Materialienverwalter Siecke hier einen Uhu aus der Pillaukener Gegend, von Herrn Oberjäger Hübner einen in der Grasnitzer Forst geschossenen Uhu. Herr Amtsrat v. Franckenberg schenkte einen Sperber und einen Mäusebussard, Herr Förster Dietrich einen Waldkautz. Herr Oberlehrer Wagner, der die geschenkten Vögel ausstopfte, schenkte einen Kranich.

6. Für den **botanischen Unterricht** wurd der Rest der Zippel-Bollmann'schen Tafeln angekauft.

7. Für die **physikalische Sammlung** wurde ein Isolirstuhl, ein Lane'sche Massflasche und ein graduirter Cylinder angeschafft.

8. Die Sammlung von Lehrmitteln für den **geschichtlichen** und **geographischen** Unterricht ist durch den Ankauf folgender Werke vermehrt worden: Bilder zur bibl. Geschichte von Ernst Pessler (Hölzel in Wien); 7 Tafeln aus der C. E. von Baerschen Völkertypen-Sammlung; die Kiepertsche Karte der alten Welt.

9. Die **Münzensammlung**, verwaltet von Herrn Oberl. Dr. Schnippel, hat auch im Laufe des letzten Jahres wiederum durch Geschenke (u. a. der Herren Baumgarth, Bauss, Cand. Danielowski, Baumeister Hoffmann, Jacoby, Ad. Samulon, Ad. Schmid, Oberförster Vogelgesang, des Fräulein El. Radtke, der Schüler Kühl, Raasch Stentzler, Wüst) und gelegentl. Ankäufe reichen Zuwachs erhalten.

Für alle der Anstalt gemachten Geschenke erlaube ich mir hiermit meinen ergebensten Dank auszusprechen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Aus der im Laufe des letzten Jahres nicht unwesentlich vermehrten Unterstützungsbibliothek (vergl. das vorige Programm S. 13) konnten 5 Schüler der Tertia und Sekunda mit Büchern versehen werden.

VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

1. Die Schule ist darauf bedacht, durch die den Schülern aufgegebene häusliche Beschäftigung den Erfolg des Unterrichts zu sichern und die Schüler zu selbständiger Thätigkeit anzuleiten, aber nicht einen der körperlichen und geistigen Entwickelung nachteiligen Anspruch an die Zeitdauer der häuslichen Arbeit der Schüler zu machen. In beiden Hinsichten hat die Schule auf die Unterstützung des elterlichen Hauses zu rechnen.

Es ist die Pflicht der Eltern und deren Stellvertreter auf den regelmässigen häuslichen Fleiss und die verständige Zeiteinteilung ihrer Kinder selbst zu halten, aber es ist ebensosehr ihre Pflicht, wenn die Forderungen der Schule das zuträgliche Mass der häuslichen Arbeitszeit ihnen zu überschreiten scheinen, davon Kenntnis zu geben. Die Eltern oder deren Stellvertrer werden ausdrücklich ersucht, in solchen Fällen dem Direktor oder dem Klassenordinarius persönlich oder schriftlich Mitteilung zu machen, und wollen überzeugt sein, dass eine solche Mitteilung dem betreffenden Schüler in keiner Weise zum Nachteile gereicht, sondern nur zu eingehender und unbefangener Untersuchung der Sache führt. Anonyme Zuschriften, die in solchen Fällen gelegentlich vorkommen, erschweren die genaue Prüfung des Sachverhalts und machen, wie sie der Ausdruck mangelnden Vertrauens sind, die für die Schule unerlässliche Verständigung mit dem elterlichen Hause unmöglich. Ministerial-Erlass vom 14. October 1875.

2. Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Dienstag den 13. April 1886.

Zeit	Klasse	Fach
8 Uhr	**Secunda:**	Mathematik. Geschichte.
8 „ 40 M.	**Tertia** A:	Deutsch. Zeichnen.
9 „ 20 „	**Tertia** B:	Naturgeschichte. Lateinisch.
10 „	**Quarta:**	Französisch. Religion.
10 „ 40 „	**Quinta:**	Lateinisch.
11 „	**Sexta:**	Rechnen.
11 „ 20 „	**Septima:**	Deutsch.
11 „ 40 „	**Octava:**	Rechnen.

Zum Schluss: Gesänge.

Während der Prüfung werden Probeschriften und Zeichnungen der Schüler im Klassenzimmer der Ober-Tertia zur Ansicht ausgelegt sein.

3. Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag den 29. April.** Zur Prüfung und Aufnahme neuer Schüler, die einen Tauf- und einen Impfschein, und, falls sie von einer anderen Lehranstalt kommen, ein Abgangszeugnis vorzulegen haben, werde ich Mittwoch, den **14.** Donnerstag, den **15.** und Mittwoch, den **28. April** Vormittag in meinem Amtszimmer bereit sein.

Direktor Dr. Wüst.